Take me to paradise

The new Story of Rock'n' Roll Kids

Von GlaringDream

Kapitel 2: Der Song im Radio

Yakko drängte sich zwischen der tobenden und kreischenden Menge hindurch. Sie wollte nur eins: Möglichst schnell den Ausgang erreichen. Doch das war bei weitem nicht so einfach, wie vorher gedacht. Viele der Mädchen versperrten Yakko den Weg oder schubsten und drängelten. Es zerrte an Yakkos Kräften. Nur mühsam kam sie voran.

Nach einiger Zeit, die Yakko wie eine Ewigkeit vorkam, erreichte sie ihr Ziel - den rettenden Ausgang in Richtung "Freiheit". Nachdem sie im Foyer vom Loose stand, blickte sie sich um. Es war niemand zu sehen, bis auf einen jungen Mann, der am Empfang vom Loose stand und Zeitung las.

Er bemerkte Yakko und fragte: "Nanu, ist das Konzert schon zu Ende?"

"Nein", antwortete Yakko, aber ich habe gemerkt, dass solch ein Konzert nichts für mich ist."

Mit diesem Worten bog sie in Richtung Ausgangstür, drehte sich noch einmal um, um dem Mann am Empfang einen schönen Tag zu wünschen, und machte sich danach auf den Weg nach Hause. Dort angekommen ging Yakko in ihr Zimmer. Sie öffnete ihr Fenster und blickte nach draußen. Es war schon dunkel geworden und der Mond stand hell am Himmel und tauchte die Nachbarschaft in ein angenehmes Licht. Yakko versuchte einen klaren Gedanken zu fassen, doch immer tauchte die Gestalt von Joe in ihren Gedanken auf.

"Diese blauen Augen. Auch wenn ich das Konzert nicht schön fand, gehen mir diese Augen nicht mehr aus dem Kopf."

Szenenwechsel!!!

Joe und sein bester Freund Sammy - der Keyboarder der Bee Hive mit den auffälligen lilanen und langen Haaren - ließen sich nach ihrem geglückten und recht erfolgreichen Auftritt auf die Stühle in ihrer Umkleidekabine sinken. Die Kabine war klein und recht kahl, aber das konnte die Stimmung der Jungs nicht vermiesen.

"Das war ein starker Gig heute Abend. Hast du diese vielen kreischenden und hübschen Mädchen im Publikum bemerkt?", wollte Sammy von seinem besten Freund Joe wissen und blickte ihn an.

"Ja, du hast recht. Besonders dieses eine Mädchen. Die mit den braunen Haaren, die meine Rose aufgefangen hat und dann noch rot geworden ist, nur weil ich ihr zugezwinkert habe. Die war so niedlich."

Sammy sah seinen Kumpel an.

"Du bist doch wohl nicht etwa verliebt?"

Joe drehte sich weg und verzog sein Gesicht.

"Ach Quatsch, ich fand ihre Reaktion nur einfach hinreißend witzig. Ich habe noch nie ein Mädchen gesehen, das so rot geworden ist. Das ist alles."

Sammy brach in ein schallendes Gelächter aus.

"Joe, das kannst du mir nicht erzählen. Außerdem wird es echt mal Zeit, dass du dir eine Freundin suchst, sonst stirbst du noch als alte Jungfer."

Joe verdrehte die Augen.

"Was willst du damit sagen?"

Sammy sah Joe nun direkt an.

"Ganz einfach. Wenn du das Mädchen so interessant gefunden hast, ihr zugezwinkert hast, sie daraufhin aus dem Konzertraum gerannt ist und du nun von ihr redest. Man Joe, das ist ein Zeichen. Vielleicht triffst du sie ja wieder."

Joe dachte einen Augenblick nach.

"Das mag sein, aber Tokio ist groß. Da trifft man nicht so einfach mal jemanden."

"Mensch Joe, dann musst du auf dich aufmerksam machen. Dir fallen doch sonst immer so tolle Sachen ein."

Joe ging ein Licht auf. Sammy hatte recht. Er drehte sich zur Tür.

"Joe, wo willst du denn hin?", fragte Sammy.

"Na, auf mich aufmerksam machen. Du wirst schon sehen", antwortete Joe und setzte sein gekonntes perlweißes Lächeln auf und war im Nu zur Tür hinaus.

Szenenwechsel!

Am nächsten Morgen wachte Yakko auf. Sie rieb sich die Augen. Noch sehr verschlafen stand sie auf und öffnete das Fenster. Es war ein herrlicher Morgen. Die

Sonne stand schon hoch am Himmel und die Vögel zwitscherten.

"Guten Morgen", rief Yakko hinaus und winkte dem Postboten zu, der gerade die Morgenzeitung brachte.

Yakko ging wieder zurück ins Zimmer und schaltete das Radio ein. Es lief eine Livesendung. Yakko kannte sie, da sie sie schon des öfteren gehört hatte. Viele berühmte Stars gaben in dieser Sendung Interviews und plauderten über Gott und die Welt. Hatte man mal Glück, gaben sie auch ein Lied zum besten. Yakko stand vor ihrem Kleiderschrank. "Was soll ich heute nur anziehen?" Sie war ratlos. Plötzlich blieb sie ruckartig stehen und verstummte. Sie hörte eine bekannte Stimme im Radio.

"Und hier ist er, liebe Zuhörer, eurer Joe Kato von der Band Bee Hive."

Yakko konnte ihren Ohren kaum trauen. Joe Kato, den sie erst gestern auf den bescheuerten Konzert gesehen hatte, war nun in dieser Radiosendung zu hören.

"Dieser Typ verfolgt mich. Jetzt höre ich ihn schon im Radio. Das ist doch nicht zu fassen."

Der Moderator fragte: "Joe, wie ich gehört habe, werdet ihr demnächst eure neue Single veröffentlichen. Gibt es dazu schon irgendwas, was du uns verraten kannst?"

"Ich verrate nur soviel, es ist ein Liebeslied. Aber es wird euch ganz sicherlich gefallen."

"Dieser Typ ist einfach nur schnulzig. Wie er die Leute um den Finger wickelt", dachte Yakko, hörte aber dennoch weiter zu, das es sie schon irgendwo interessierte, was dieser "Schnulzensänger", das war Joe in ihren Augen, seinen ach so tollen Fans wohl noch so zu sagen hatte.

Der Moderator fragte weiter: "Ein Liebeslied also. Gibt es denn auch in deinem Leben irgendein Mädchen, was dir nicht mehr aus dem Kopf geht?"

Yakko sagte zu sich: "Jetzt wird er bestimmt mächtig auf den Putz hauen und erzählen, dass ihm die Frauen doch massenhaft zu Füßen liegen, eine schöner als die andere ist und er sich doch noch überhaupt nicht entscheiden konnte, da Frauen ja auch so zahlreich wie die Sterne sind."

Doch das, was Yakko als nächstes zu hören bekam, verschlang ihr regelrecht die Sprache.

"Nun, es gibt ein Mädchen, was mir nicht mehr aus dem Kopf geht. Ich habe sie bei unserem letzten Auftritt gesehen. Leider ist sie ganz plötzlich gegangen. Ich weiß noch nicht einmal ihren Namen. Das einzige was ich weiß ist, dass sie schulterlange braune Haare hat."

Der Moderator entgegnete: "So, unser Joe hat also ein Mädchen gesehen und es nicht mal nach ihrem Namen gefragt. Nun Joe, da dieses hier eine Livesendung ist, kannst

du ja einen Aufruf übers Radio machen. Vielleicht hört dich die Unbekannte ja und meldet sich."

"Das ist eine prima Idee. Unbekannte vom Konzert gestern Abend, die du meine Rose gefangen hast, aber leider verschwunden bist. Du gehst mir seiddem nicht mehr aus dem Kopf. Ich würde dich gern wieder sehen. Der nächste Song ist nur für dich."

Yakko stand wie gelähmt vor ihrem Radio. Was hatte dieser Joe da gerade gesagt? Sie ginge ihm nicht mehr aus dem Kopf. War das nur ein Traum? Hatte er das nur so von sich gegeben? Doch, das, was Yakko als nächstes zu hören bekam, gab ihr den Rest.

Joe setzte sich im Studio ans Mikrophon. Leise begann die Musik zu spielen und wurde immer lauter. Joe begann zu singen:

Baby, schau mich doch bitte wieder an
Baby, ich lass dich nie mehr wieder gehen
Baby, du machst mich immer wieder an
Baby, ich mag nichts außer dir mehr sehen
Baby, komm reich mir bitte deine Hand
Baby, ich habe keine andere Wahl
Baby, du bringst mich außer Rand und Band
Baby, das Feuer wird in mir zur Qual

Lass uns klar sehen, lass uns gehen, komm mit mir
Du darfst nicht spielen, mit Gefühlen, sag ich dir
Oh bitte komm mit mir Baby, ich liebe und ich brauche dich Baby

Fühle die Liebe, Liebe
Fühle das Brennen, Brennen
Fühle die Liebe, Liebe
Fühle sie, die Liebe

Nachdem Joe das Lied zu Ende gesungen hatte, sagte der Moderator: "Das war wirklich ein grandioser Auftritt. Hoffen wir mal, das sich deine Unbekannte meldet."

"Das hoffe ich auch", sagte Joe, denn ich möchte sie wirklich unbedingt wieder sehen.

"Das glaube ich dir. Tja Leute, das war es auch schon wieder. Ich hoffe, euch hat die Sendung gefallen. Schaltet einfach wieder demnächst rein."

Yakko stand immernoch wie gelähmt vor dem Radio.

"Ich kann es nicht glauben. Was ist das nur für ein Kerl, der wegen mir, nur weil ich dieses Konzert einfach nicht mehr ertragen konnte und gegangen bin, gleich einen stadtweiten Radioaufruf nach mir macht."

Trotzdem fühlte sich Yakko sichtlich gut. Es kam ihr so vor, als wenn dieser Song, den Joe eben gerade im Radio zum besten gegeben hatte, nur ihr gelten sollte.